

## Veranstaltungsort

Erbacher Hof, Akademie & Tagungszentrum des Bistums Mainz,  
Greibenstr. 24-26, 55116 Mainz  
Rezeption: 0049 (0)6131-257-0  
www.ebh-mainz.de

**Teilnahmegebühr** (inkl. Verpflegung und Mittagessen. Beim Mittagessen sind die Getränke selbst zu bezahlen.)

Für Mitglieder der GwG: 95,- Euro  
Für GwG Mitglieder in Weiterbildung: 95,- Euro  
Für Nicht-GwG-Mitglieder: 145,- Euro

## Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt schriftlich per Mail an die GwG e.V. oder online unter [www.gwg-ev.org](http://www.gwg-ev.org). Sie wird mit Einzahlung der Teilnahmegebühr verbindlich.

Bei Rücktritt bis 60 Tage vor der Veranstaltung erstatten wir die Gebühren abzüglich einer Bearbeitungsgebühr von 25,00 Euro, bei Rücktritt bis 45 Tage vor der Veranstaltung fallen Stornokosten in Höhe von 50% der Teilnahmegebühr an. Bei Rücktritt zu einem späteren Zeitpunkt berechnen wir die vollen Teilnahmegebühren.

Nähere Informationen erhalten Sie im Internet unter [www.gwg-ev.org](http://www.gwg-ev.org) oder über die GwG e. V. Melatengürtel 125 a, 50825 Köln

Tel.: + 49 (0) 221 925908-50, E-Mail: [kodja@gwg-ev.org](mailto:kodja@gwg-ev.org)

Sparkasse KölnBonn  
KTO: 2083 2978 BLZ: 370 501 98  
BIC: COLSDE 33  
IBAN: DE34 3705 0198 0020 8329 78

*Eine Akkreditierung wurde bei der Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz beantragt.*

Titel: © urbancow – iStockphoto.com

## Zwischen Beliebigkeit, Selbstverunsicherung und Identität – Orientierung durch personzentrierte Begegnung

Selbstverunsicherung, Identitätssuche und das Erleben von Beliebigkeit von Wertesystemen, Lebensentwürfen und beruflicher Perspektive bewegen uns und die Menschen, mit denen wir leben und arbeiten. Wie begegnen wir personzentriert den Herausforderungen, denen Menschen sich in privatem, beruflichem und gesellschaftlichem Umfeld stellen müssen/ können/ wollen? Wie sieht der personzentrierte Zugang und insbesondere die personzentrierte Begegnung im psychotherapeutischen Kontext aus? Wie gestalten wir Verbindlichkeit, wie helfen wir dabei, Orientierung zu finden und was ist das Besondere in der personzentrierten Beziehungsgestaltung?

Der Ausschuss für Psychotherapie in der GwG bietet im Rahmen eines Fachtags die Möglichkeit, sich zu diesen Fragen auszutauschen und darüber ins Gespräch zu kommen. Lisa Große-Rhode, Till Schultze-Gebhardt und Andreas Renger werden sich dazu in Form von Rollenspielen und kurzen Demonstrationen ihrer Arbeit „in die Karten gucken lassen“ und mit Ihnen gemeinsam überlegen, welche Fragen in Zeiten von vermehrter geforderter Ambiguitätstoleranz auftreten und welche Rolle dabei vielleicht auch die mediale Welt mit ihrem Versprechen einer geschützten Anonymität spielt. Dabei sollen unterschiedliche Formate angeboten werden; am Vormittag stellen die Referent\*innen ihre Ideen im Rahmen von Impulsreferaten vor und vertiefen dies am Nachmittag in den Workshops.

Der Fachtag richtet sich an alle, die sich einem humanistischem Menschenbild verbunden fühlen oder dies praktisch kennenlernen möchten.



GESELLSCHAFT FÜR PERSONZENTRIERTE  
PSYCHOTHERAPIE UND BERATUNG e.V.



Fachtag Personzentrierte Psychotherapie

**Zwischen Beliebigkeit,  
Selbstverunsicherung und  
Identität -  
Orientierung durch  
personzentrierte Begegnung**

29. November 2019 in Mainz

## Fachtag Psychotherapie am 29.11.2019 in Mainz

11:00 - 11:15 **Begrüßung**

11:15 -11:45 **Till Schultze-Gebhardt:** Sinnsuche in Zeiten der Beliebigkeit

11:45 - 12:15 **Lisa Große-Rhode:** Zwischen Galshüterei und Methodenvielfalt -

Meine Suche nach dem Profil Personenzentrierter Psychotherapie

12:15 -12:45 Impulsvortrag von **Andreas Renger**

12:45 - 14:00 Mittagspause im Erbacher Hof

14:00 -16:25 **Workshops 1-3** (Anmeldung vor Ort)

16:25 - 16:35 Kaffeepause

16:35 -17:15 **Abschlussrunde**



**Till Schultze-Gebhardt**

Menschen sind heute besonders gefordert, Sinn und Identität zu finden. Ihre Lebensverhältnisse befinden sich in subtil - tiefgreifender Veränderung bei zunehmender Beliebigkeit von Werten, Beziehungen und Entscheidungen. Anhand ausgewählter Fallvignetten werde ich Auswirkungen dieser gesellschaftlichen Entwicklungen auf das Erleben und Handeln von Klientinnen und Klienten darstellen. Außerdem möchte ich zeigen, wie der offene Suchprozess eines personenzentriert-erlebensbezogenen Angebotes hilf-

reich sein kann, neue stimmige Strukturen im erlebten Nebel der persönlichen Existenz zu finden. Im Nachmittags-Workshop werde ich mit konkreten Fällen der TeilnehmerInnen meine eigene therapeutisch-beraterische Herangehensweise demonstrieren, um davon ausgehend in einen inhaltlichen Austausch zu kommen.

**Till Schultze-Gebhardt**, Dipl.-Psychologe, personenzentrierter Körperpsychotherapeut (Gesprächstherapie – Focusing – Körpertherapie), Verhaltenstherapeut (Approbation), ECC-Coach (GwG), Co-Ausbilder für personenzentrierte Beratung, seit 20 Jahren tätig als Psychotherapeut und personenzentrierter Berater, Mitglied des Ausschusses für Psychotherapie (GwG).



**Lisa Große-Rhode**

Ich möchte zunächst meinen ganz persönlichen Entwicklungsprozess Personenzentrierter Psychotherapie und die damit verbundene Auseinandersetzung erläutern. Dabei werde

ich versuchen, die einzelnen Etappen mit typischen Interventionen zu bebildern.

Im Workshop sind die Teilnehmer mittels kleiner Empathie- Übungen, Rollenspielen zu eigenen Fällen und Kurzdemonstrationen dazu eingeladen, sich an Austausch und Vertiefung zu beteiligen.

**Lisa Große-Rhode**, Dipl.-Pädagogin, Praxis für Psychotherapie, Beratung und Supervision in Bochum, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Ausbilderin bei der GwG & beim GfK (Institut für Gesprächspsychotherapie, Focusing und Körperpsychotherapie Zürich), Lehrtherapeutin in Gestaltpsychotherapie in Würzburg beim IGW, Supervisorin GwG, Ausbildung in Gruppendynamik, Dozentin für Paartherapie.



**Andreas Renger**

Es ist einfach, Beliebigkeit und Selbstverunsicherung im Individuum als Folge zivilisatorischer Prozesse zu sehen. Sie haben

aber durchaus ihre entwicklungspsychologisch und bindungstheoretisch nachvollziehbare Seite und die zivilisatorischen Phänomene sind ebenfalls nur Symptom. Ein Kurzvortrag soll dieser Frage skizzierend nachgehen.

Im praktischen Teil sollte (im Idealfall) deutlich werden, wie personenzentriertes Arbeiten auf diese bindungstheoretischen Bedürfnisse eingeht.

**Andreas Renger**, Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Personenzentrierter Psychotherapeut. Leiter einer Familienberatungsstelle und eigene Praxis für Psychotherapie.



**Jochen Jentner**

Jochen Jentner ist Psychologischer Psychotherapeut, Gesprächspsychotherapeut, im Saarland in eigener Praxis niedergelassen und seit mehreren Jahren im GwG Ausschuss für

Psychotherapie aktiv. Er wird den Fachtag moderieren.